Summarische Verzeichnuß einer Christlichen Ermanung in gegenwertiger Thewrung vnnd Hungersnot / für einfeltige Pfarrherr vnd Kirchendiener

Gestelt

Durch Wilhelmum Bidenbach / D. vnd vom Synodo abgehört vnd approbiert.

Getruckt zů Tübingen / M. D. LXX.

Württ. Evang. Landeskirche
Der Oberkirchenrat

4236
Präsent

VNachdem jr vnd allwegen in gemeinē grossen Landt-plagen / die von Gott berüffene Propheten / Apostel / Bischoue / Hirten vnd Lehrer / auß Göttlichem Beuelch / vnd vermög jres tragenden Ampts / die Büßpredigen embsig vnnd fleissig / nach anleittung vñ außweisung Göttlichs Worts / bey jren beuolhnen Predigkindern getriben / damit sie / als über das Hauß des Herrn gesetzte Wächter / die Gottlosen von des HERRN wegen / vnd auß seinem Mund warneten / vnd also / vermittelst Göttlicher Gnaden / viler Leut / sonderlich aber auch jre eigne Seele / vom ewigen verderben erretteten: So ist es Göttlich /

billich / nutzlich vnd notwendig/ daß auch jetzt in der obligenden beschwerlichen Thewrung vnd Hungersnot / je ein Christ den andern/ besonders aber die verordnete Pfarrherr vnd Kirchendiener jr Pfarrvolck/ mit besonderm Ernst vñ getrewem fleiß/ zů rechter/ Christlicher vnd heilsamer Büß vermanen/ vnd ja an jrem Ampt nichts erwinden lassen.

Damit aber die einfeltige Kirchendiener dem gemeinen Man desto ordenlicher / verstendlicher/ vnd also nutzlicher zů diser zeit predigen mögen: Sollen sie jre Predigten / fürnemlich auff die volgende Puncta richten/ vnd nach gelegenheit der Zeit vnnd Orten/ solche stuckweiß abtheilen / vnnd notturfftiglich / mit Zeugnussen heiliger Göttlicher

Schrifft/

Schrifft/vnd Exempeln Bibli-
scher vñ andern bewerten Kir-
chenhistorien / nach eines jegli-
chen jhme von Gott verlihnen
Gnaden/außfüren.

Erstlich/weil wenig Leut di- 1.
se vorstehende / vnnd vor augen
schwebende Thewrung recht
ernstlich erkennen vnd zů hertzen
füren/als die eintweder im Voll-
auff alles Wollusts ersoffen / o-
der im Hunger vnd Kumer ver-
störtzt/ verstockt / vnd darinnen
erstorben seind/sollē die Prediger
die Hungersnot auffs eigendt-
lichst vnnd ernstlichst gleichsam
abmalen / vnd den Leutten also
einbilden / daß sie solche für der
schweresten Straffen vnd Pla-
gen eine/vnd außgenommen den
Krieg (darinn aller Jamer zů
hauff kompt) für die grösste leib-

liche Not vnnd Ellend hie auff Erden achten/ damit beides die arme vnd reiche/ auß solcher erinnerung vnd behertzigung der überauß grossen not/ zůr Bůß vorbereittet / zům Christlichen Gebett entzündet/ vnd allem Vberfluß / Kostlicheit / üppiger Frewde abgeschröckt/ zůr Messigkeit/ stillem/ eingezognen/ erbarn leben / auch zů mittleiden/ Barmhertzigkeit / vnd Christlicher brůderlicher Liebe vnnd handtreichung bewegt werden.

2. Zum andern/ weil der gemein Hauff jmerdar mehr auff die vndern natürliche Vrsachen vnd Mitteln der Thewrung/ als Vngewitter / Mißgewächs/ Vnzifer / der Wücherer vnnd Steigerer Geitz/ Finantz/ Vntrew/ vñ allerley böse Practickē/

mehr

mehr als auff den rechten oberſten vnd principal Vrſächer oder Vrheber aller Straffen vnnd Plagen / nämlich den gerechten eiuerigen Gott / Richter / vnnd Recher aller Sünden / zuſehen pflegt / ja wol auch ettliche diſe Thewrung der groſſen menge Volcks / ſo doch als ein beſonderer Segen Gottes vilfeltig in der Schrifft verheiſſen vnd gerümbt würdt / vnbedächtiglich züſchreiben / vñ eines Landtſterbens oder Kriegs / vergeſſner vñ vnchriſtlicher weiß begeren / ſollen die Leut auß Gottes Wort fleiſſig berichtet werden / daß alle Straffen vnd Plagen / nicht weniger dann allerley Glück vñ Wolfart / fürnemlich vnnd vrſprünglich von Gott dem Allmechtigen / als dem Schöpffer / Erhalter vnnd Regierer aller

Creaturen herkommen/alſo daß alles / was vns begegne / es ſeie güts oder böſes (außgenommen die Sünd) komme gentzlich auß Gottes Rhat/Willen vnd Verhencknuß. Dann ob es gleich durch natürliche Mittel / durch Gottloſe Menſchen oder Teuffel exequiert vnnd außgerichtet werde / ſo ſollen wirs doch nicht auß der Natur / Menſchen oder Teuffel Hand / ſonder allein auß der Allmechtigen vñ geſegneten Hand Gottes vnſers lieben himmeliſchen Vatters/ auff vnd annemen/ vñ vns zum HERRN/ der vns ſchlecht / wenden vnnd bekeren.

3. Zum dritten / damit niemandts gedencke / er werde von Gott vnbillicher weiß / vnd vnverſchuldter ſachen geſtrafft/ſollen

len abermals die Prediger das Volck ernstlich vnd fleissig erinnern / daß wir alle nit allein von wegen der Erbsünd / darinnen wir empfangen vnd geborn / aller zeitlichen vñ ewigen Straffen verpflicht vnd vnderworffen / sonder auch mit allerley würcklichen / eusserlichen / groben Sünden / als verachtung Gottes vnd seines Worts / mißbrauchung seines heiligen Namens / Worten / Wercken vnnd leiden / in flüchen / schwören / lästern / mit versaumung vnd geringschetzung der Predigē / Sacramenten / Catechismi / Gebetten / Gesengen / vnnd anderer Christlichen Ceremonien vnnd übungē / auch mit allerley Vngehorsam / Vngedult / Neid / Haß / Zorn / Rachgir / Vnbarmhertzigkeit / Vnzucht / Fressen / Sauf

ſen/ Spilen / übermeſſiger koſt-
licheit in Kleidern/ Hochzeitten/
Gaſtereien/ Bancketen/ auch an-
derm Pracht vnd Hoffart/ deß-
gleichē mit Geitz/ Auffſatz/ Stei-
gerung / Wücher / allerley Vn-
trew vnd Finantzerey / mit Lie-
gen/ Triegen/ Maineid/ Affter-
reden/ Verleumbden / mit vnor-
denlichem vñ vnerſettlichem be-
gern frembdes Güts/ vnd aller-
ley böſen / vortheiliſchen / eigen-
nützigen Practicken / beſonders
aber mit der grawſamē erſchro-
ckenlichen Vndanckbarkeit ge-
gen allen geiſtlichen vnnd leibli-
chen Wolthaten Gottes / diſe
Straff der Thewrung vñ Hun-
gersnot / nicht weniger / als die
zů Jeruſalem vnd Samaria / ja
zů Sodoma vñ Gomorrha wol
verdient haben / vnd täglich di-
ſes/ vñ noch vil ergers verſchul-
den/

den/wie dann auch Gott mit der Straff nicht nachlassen / sonder dieselbē je lenger je mehr heuffen vnd schöpffen würdt / wa nicht wir vnsere Sünden/ besonders die gröbsten vnnd grewlichsten abschaffen / vom bösen ablassen/ vñ hergegen güts thün werden.

Derwegen vnd zum vierdten / sollen die Prediger / gleich wie sonst allwegen/also jetzt sonderlich jre Predigten dahin richten / daß auß mitwürckung des heiligen Geists / jederman/ jung vnd alt / Fraw vnd Man/ reich vnnd arm / zür erkanntnuß jrer grossen/ schweren/ manigfaltigē Sünden / auch zür waren rew vnd laid darüber gebracht werde / durch die ernstlich Predigt des Gesatzes/Zorns vnd Flüchs Gottes wider die Sünd / auch erzö- 4.

erzölung allerley schröcklicher Exempel als Zornspiegel der Straffen/Verderben vnd endtlichen Vndergangs/ nicht allein sonderbaren Priuatpersonen/ sonder auch gantzer / vnnd viler Land vnd Leute/so die Bůßpredigen vnd getrewe Warnungen Gottes vnd seiner Diener verachtet/vnd in Wind geschlagen/ auch sich nicht allein nichts darauß gebessert / sonder je lenger je rholoser / vnnd verstockter in Sünden / Schanden vnd Lastern fürgefaren / vnnd also den Rom. 2. Zorn Gottes auff den Tag des Zorns vnd der offenbarung des gerechten Gerichts Gottes/jnen selbs geheufft / vnnd über jren Hals gefürt haben.

5. Darneben aber vnnd zum fünfften/auff daß solche erkanntnuß

nuß vñ berewung der Sünden/ ein Göttliche Trawrigkeit/ nicht zum tod/ sonder zum leben würcke/ vnnd es also kein Judasbüß/ sonder ein Christliche heilsame Bekerung werde: sollen die Kirchendiener denen Sündern/ so mit zerknitschtem Hertzen vnnd demüttigem Geist/ Gottes Zorn förchten/ vnd nach der Gerechtigkeit hungerig vnnd durstig seind / von der vnendtlichen Gnad vñ Barmhertzigkeit Gottes/ so er vns in seinem eingebornen lieben Son/ vnserm Herrn vnd einigen Heiland Jesu Christo verheissen vnd gelaistet/ auch mit einem hohen Aid bethewret/ mit himlischen Wunderzeichen bestehtigt/ vñ durch das Pfand des H. Geists in vnsern Hertzen versigelt/ auffs deutlichst vnnd tröstlichst auß dem H. Euangelio

lio predigē/das Volck zum Glauben an Christo/jrem einigē Heiland vnd Sündenbüsser weisen/ mit anziehung vnnd auflegung der allertröstlichsten Gnadensprüch des alten vnd newen Testaments/ vñ darthūng solcher Exempel / darinnen man sihet/ wie gnädiglich der Vatter aller Barmhertzigkeit je vñ allwegen die armen büssfertigen Sünder vmb Christi willen angenomen/ jhnen allein durch den Glauben an Christum jre Sünd vergeben / jre Hertzen gereinigt / mit dem heiligen Geist begabet / vnd entlich zůr ewigen Seligkeit erhalten habe / auff das also neben erkanntnuß der Sünden / vnnd schrecken des Hertzens/auch der Glaub/als das ander vñ fürnem Stuck Christlicher bekerung zů Gott / recht vnd rein gelehrt/vñ

durch

durch diſen Glauben Troſt/ſtercke/Erquickung/Leben vnnd Seligkeit den betrübten Gewiſſen zügebracht werde.

Auff ſolches vnnd zum ſechſten / weil der Glaub von dem H. Geiſt durch die Predig des Euangelij angezündet / nit faul vnd vnfruchtbar / ſonder durch die Liebe thätig vnd geſchäfftig iſt / wie dann auch bey der Liebe die Jünger Chriſti von andern Leutten erkannt werden: ſo ſollen demnach die Prediger abermals mit Zeugnuſſen vnnd Exempeln der H. Schrifft vñ nutzlichen Hiſtorien/meniglich / vnd beſonders die eins groſſen/ſtattlichen/ oder gleich nur eins zimlichen Vermögens ſeind / zů ſolchen Wercken der Liebe/reichlichen Allmůſen/milter Handtreichung/ 6.

chung/vnd nach gelegenheit der Sachen vñ Personen / zuschencken/leihen/borgen/fürsetzen/vñ dergleichen mitleidenlichē Hülffen / bestes müglichstes fleisses vermanen / mit vermeldung Göttlicher Beuelhen / Verheissungen/Belohnungen gegen den barmhertzigē Gütthätern/auch entgegen mit fürhaltung der Trawungen vnd Straffen gegen den vnbarmhertzigen / kargen/vntrewen Menschen/ ja vil mehr Vnmenschen vnd Bestien. Gleicher gestalt auch / sollen sie die Armen vnd vnuermögenlichen zůn Wercken der Christlichen Liebe ernstlich anhalten/ daß / weil sie nicht mit Gůt vnd Gelt den Reichen widerlegung thůn können / jedoch jhnen mit jrem Gebett/ Geschäfft/ Arbeit/ Kranckenwarten/ vnd anderm

derglei=

dergleichen widerumb dienen ſollen. Damit nit durch jr Vndanckbarkeit Gottes Zorn weitter erregt / der reichen Leut Hertzen (wölches doch vmb der Armen Vndanck willen nit ſein ſolte) verherttet / vnd die Händ gegen jnen zügeſchloſſen werden. Dann Vndanckbarkeit ein Laſter / ſo Gott vnd der Welt verhaßt iſt / vñ den Brunnquell aller Freigebigkeit erſchöpfft oder verſtopffet.

Mit weniger ſollen die Prediger beide Reich vnd Arm zů Chriſtlicher gedult vermanen. Die Reichen / daß ſie nicht mit den armen Leutten vnd jrem geilen / gilffen / ſchreien vnd betteln vnwillig vnd vnwirſch werden / die Ohren gegen dem Geſchrey der Armen nit zůſtopffen / noch vil weniger ſie rauch vnd zornig anfaren vnd antaſten / ſonder jnen mit gůtem / tu-

gendtlichen vnd freündtlichen be-
ſcheid (wa nit fürſetzlicher Müt-
will geſpürt würdt) begegnen/ vñ
nicht jhre güte Gaben mit böſen
worten verderben/ vnd gleichſam
verſaltzen. Dañ offt einem armen
ellenden Menſchen ein güt wort
baß thůt / dann gleich ein groſſes/
aber mit Schmach / Gifft vnnd
Gallen verbittert Geſchenck.

Widerumb aber ſollen die Ar-
men den Reichen jr Gůt/ ſo jhnen
Gott gegönnet vnd beſchört / nit
mißgönnen/ wider ſie zürnen/ mur-
ren/ flůchen/ toben/ ſonder mit La-
zaro jr Seel in Gedult faſſen / im
Schweiß jres Angeſichts jr Brot
eſſen/ vnd jren Hunger vñ Kum-
mer Gott klagen vnd beuelhen.

7. Dann dieweil Gott in allen
nöten angerůffen/ vnnd vmb alle
Gaben gebetten ſein will: ſo ſollen
dem-

demnach zum sibenden die Prediger meniglich zum Christlichen/ einbrünstigen / eiuerigen Gebett vermanen/vnd des von Gott beuolhnen / mit Verheissungen gezierten / mit Wunderzeichen gewährten gleubigen Gebetts mancherley utz/krafft vñ würckung/ auß vilen Sprüchen vnd Exempeln der H. Schrifft / auffs best/ so sie jmmer können/herauß streichen/ ob doch in den lauhen kalten Hertzen ein lust vnnd brunst andächtig vnnd eiuerig zubetten/ möchte erweckt werden. Darum̃ auch zů disen beschwerlichē Leuffen die Letaney / das ist / das gemein Gebett/ dest fleissiger gehalten / vnnd meniglich sich geflissen darzů zuschicken / vermanet soll werden/wie dann auch die sondere auff disen notfahl der Thewrũg jetzt gestelte Notula oder Formu-

mula des Gebetts / allwegen auff vollendte Letaney / deutlich vnnd verſtendtlich ſoll dem Volck fürgeleſen werden.

8. Wann nun alſo die Leut vorgehörter maſſen zür Bäß / Glauben / Liebe / Gedult / Gebett / vnd andern Chriſtlichen Tugendē ermant vnd bewegt worden / ſollen alsdann die Prediger getroſt mit aller macht das Völcklin in gegenwertiger Not auß Gottes Wort tröſten / ſtercken vnd auffrichten / vnd die allerhertzlichſten ſchönеſten Troſtſprüch / beſonders auß den Pſalmen / dergleichē auch die herrliche Miracula auß altem vnd newem Teſtament / auch andern glaubwürdigen Büchern vnd täglicher erfarung / herfür ziehen / darbey auch die endtliche vrſachen oder cauſas finales anzeigen /

gen/ warumb Gott die Plag der Thewrung über vns ſchicke/ nämlich nit vns zuuerderben vnd zuuerdammen / ſonder zůr Bůß zuberůffen/ vnſern Glauben zuprobieren/ vnſern alten Adam zutödten/ ſein Hilff/ Macht vnd Herrligkeit zuerzeigē/ vns dem Ebenbild ſeines Sons / der auch den bittern Hunger erlitten / gleichförmig zumachen / vnd vns diſes Leids in jenem ewigen leben tauſentfeltig zuergötzen. Vnd ſollen in ſumma die Troſtpredigten dahin gericht ſein / daß in diſem Creutz der gůt vätterlich Will Gottes erkennt werde / Vnnd wir ja an Gottes Gůtte/ Barmhertzigkeit/ Allmacht vnd Weißheit nit verzagen/ (dann ſein Arm iſt nit verkürtzt / vnnd ſein Hand zuhelffen hat kein zil) ſonder mit glaubiger hoffnung ſeiner Hilff vnnd Ret-

tung erwarten / vnd da gleich die Not lenger / dann wie besorgt / wehren / vñ schwerer werden solt / dannocht auff den HERRN

Psal. 37. hoffen / güts thün / im Land bleiben / vns redlich nehren / wie Dauid sagt: Hab deine lust am Herrn / der würdt dir geben was dein Hertz wünschet. Beuilhe dem HERRN deine weg / vnd hoffe auff jn / er würdts wol machen. Dergleichen Sprüch der gantze Psalter Dauids voll ist / darumb er auch den Pfarrherrn vor andern Büchern der Schrifft wol beuolhen vnd bekannt / vnd allen armen / ellenden / hungerigen / oder sonst betrübten vnd angefochtnen Leutten lieb vñ werth sein soll.

9. Fürs letst / sollē die Pfarrherr / (doch mit gütter Bescheidenheit /

vnd

vnd dermassen bedächtig/daß niemandts dardurch geergert / vnd mehr von Christlicher Liebe abgezogen / dann darzů angehalten werde) die Amptleut / Gericht vnd Rhäte/Spittäl/Casten vnd Heilgenpfleger jedes Orts / wie auch die verordnete Allmůsensamler vnd Auffspender / in jren Predigten vermanen/ daß sie auff alle Göttliche/ nutzliche/ bequemliche wege bedacht sein wöllen / wie doch diſe grosse Not ettwas gemiltert / Frucht überkomen / das Brot außgetheilt / vnnd dem armen hungerigen Man gerhaten vnd geholffen werden möge/ daß sie hierinn an allem jrem menschlichen vnd müglichen fleiß nichts erwinden lassen / auch sonst drob vnd dran sein wöllen/daß die Allmůsen recht vnd ordenlich / nicht nach Gunst / sonder nach der

Dürff-

Dürfftigkeit vñ mangel der Per-
ſonen außgetheilt / hierinnen kein
Gefahr oder Vntrew gebraucht /
auch den Faullentzern / Ver-
ſchwendern vnd böſen Haußhal-
tern nicht zulang (wie laider biß-
anher gemeinlich geſchehen) zů-
geſehen / ſonder alle Vngebür ab-
geſchafft / vnnd ſonſt in allweg
Chriſtlich / nutzlich vnnd loblich /
Gott zů ehrn / gemeinem Nutzen
zů gůt / dem armen zů Troſt /
vnd meniglich zůr beſſe-
rung gehauſet
werde /

AMEN.